

Nervenrekonstruktion des N. infraorbitalis während einer Epithesenstiftimplantation

T. Satir¹, **M. Felcht**¹

¹ St. Josefskrankenhaus, Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Zentrum für Dermatochirurgie, Heidelberg, Baden-Württemberg, Deutschland

Inhalt

Einleitung

Nervenverletzungen bei Hauttumorexzisionen sind selten. Insbesondere bei größeren Defekten können diese jedoch auftreten und mit einer Neurorrhaphie korrigiert werden.

Methoden

Fallbericht.

Ergebnisse

Wir möchten den seltenen Fall eines aggressiven, sklerodermiformen Basalzellkarzinoms mit massiven Eisbergphänomen vorstellen. Von außen sichtbar war initial einzig eine 1,3x1,4cm durchmessende krustige Plaque am Nasenrücken. Das Basalzellkarzinom war jedoch in der Tiefe bis tief in das Mittelgesicht gewachsen und die Ausläufer ragten bis zum Jochbein beidseits. Nach multiplen histographisch-kontrollierten Exzisionen erfolgte letztendlich die Ablatio nasi. Während der Epithesenstiftimplantation wird standardmäßig der N. infraorbitalis dargestellt mittels Neurolyse, um diesen im weiteren Verlauf bei der Epithesenstiftimplantation nicht zu verletzen. Hier zeigte sich, dass der N. infraorbitalis rechts während der Voroperationen teilverletzt worden war. Es wurde deshalb eine Neurorrhaphie und Wiederherstellung des N. infraorbitalis durchgeführt. Die Anastomosennaht wurde mit Lupenbrillen durchgeführt und für die Naht wurde Dafilon® 8.0 verwendet. Nach anfänglichen leichten Schmerzen im rechten Wangenbereich war der Patient nach kurzer Zeit vollständig beschwerdefrei.

Schlussfolgerung

Nerven sollten ggf. rekonstruiert werden. Dies kann mit Lupenbrille und dünnstem Nahtmaterial erfolgen.